© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag I.

S. 378. 2—3. Caelatella n. sp.

Alis anterioribus brunneis, striga fracta ante medium, macula strigisque costalibus ante apicem quinque argenteis; capillis griseo fuscoque mixtis (1 ♂ Mus. *Mann*).

Die 4 scharfen silberweissen Vorderrandhäkchen, die braungraue, nicht rothe Kopfbehaarung &c. unterscheiden die Art leicht von der ebenso grossen Guttiferella.

Kopfbehaarung braun mit grauen und weisslichen eingemischten Haaren. Fühler und Gesicht bräunlichgrau. Taster alle seidenartig weiss, auf der Schattenseite bräunlich schimmernd. Maxillartaster grade, spitz, von der Länge des 2ten Lippentastergliedes. Lippentaster etwas locker behaart, krumm, spitz, von der Länge des Rükkenschildes. Dieses und die Beine gelbbraun. Vorderseite der Vorderhüften, ein Fleck an der Mitte aller Schienen, die Wurzeln der Vorder- und Mittelfussglieder, die Bestäubung auf der Aussenseite der Hinterschenkel und ein Fleck an der Spitze der Hinterschienen silberweiss; Innenseite der Hinterbeine und die Hinterfüsse seidenartig weiss. Hinterleib dunkelgrau mit bleichröthlichem Afterbusch und glänzendweissem Bauch.

Vorderflügel von der Gestalt wie bei Guttiferella, wegen der weissen, die Spitze umgebenden Franzen spitzer aussehend, angenehm gelbbraun ohne Violettschimmer. Auf der Längsfalte nicht weit von der Basis ein verloschener, silberweisslicher Fleck. Die übrigen Zeichnun-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gen sind alle silberweiss, am lebhaftesten auf dem Vorderrande. Vor der Mitte liegt eine schiefe, am Vorderrande verdickte, auf der Falte stumpfwinklig gebrochne Querlinie. Auf der Vorderrandmitte ist ein viereckiges, scharf ausgedrücktes Fleckchen in gleichem Abstande von der Querlinie und dem nächsten Randhäkchen. Diese Häkchen sind schwach gekrümmt, gleich weit von einander, nach aussen geneigt; das äusserste liegt dicht vor der Spitze; unter dem innersten, kleinsten ist ein Silberpunkt und unter diesem hat der Innenwinkel ein Häufchen Silberstaub. Bis zur Spitze hin liegen noch 2—3 Silberpünktchen im Mittelraume. Die Franzen um die Flügelspitze sind erst gelbbraun, dann reinweiss, und die aus der Spitze selbst kommenden haben braune Enden; die übrigen Franzen bräunlichgrau, an der Wurzel mit einzelnen gelbbraunen Schuppen.

Hinterflügel ein wenig stumpfer, sonst gestaltet wie bei Guttiferella, grau.

Unterseite grau; alle Flecke scheinen, am deutlichsten die hintersten, am Vorderrande durch und sind ohne Glanz.

Das einzelne Männchen wurde von Herrn *Mann* im Mai bei Montenero in Toskana gefangen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Linnaea Entomologica

Jahr/Year: 1847

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Nachtrag I. 585-586